

15 JAHRE GLE-D



GLE Deutschland

Gesellschaft für Logotherapie
und Existenzanalyse



Das **Eigene** leben

Der Weg vom Müssen zum Wollen

Programm

zur Fachtagung für Beratung und Psychotherapie

Samstag, 17. September 2016 | 09.00 – 18.30 Uhr

mit Methodenseminaren am 16.9.2016

Hochschule Hannover

Fakultät III – Medien, Information und Design

Expo Plaza 2 | 30539 Hannover | www.f3.hs-hannover.de

Vorwort

Sehr geehrte Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen!

»Ich muss eben noch ...« sagen wir häufig, wenn wir schnell noch etwas tun, bevor wir uns einer weiteren Aufgabe zuwenden, die auch schon längst auf ihre Erledigung wartet. Und sollten wir hierbei einmal innehalten, stellen wir fest: Unmerklich ist unser ursprünglich selbstbestimmtes Leben unter den Druck von Verpflichtungen und Zugzwängen geraten. Was wir im Grunde einmal wollten, hat sich verkehrt in ein Müssen. Die Folge ist: Das eigene Leben fühlt sich fremd an. Wie konnte es dazu kommen? Und noch wichtiger: Wie kann man da herauskommen?

Mit dem diesjährigen Tagungsthema sprechen wir ein Alltagsthema an, das wir alle kennen. Wie viel anspruchsvoller ist es, diese Fragen zu klären, wenn zusätzlich belastende Lebensereignisse ihre Spuren in der Seele des Menschen hinterlassen haben, so dass die Freiheit der Lebensgestaltung eingeschränkt ist. Hierfür werden die spannenden Plenarvorträge Anregungen und Impulse geben, damit sich das eigene Leben wieder gut anfühlen kann. Besonders freuen wir uns deshalb, dass zwei der versiertesten Kolleginnen aus Österreich ihre traumatherapeutische Expertise mit uns teilen.

Wer die praktische Anwendung der Existenzanalyse professionalisieren oder kennenlernen möchte, ist herzlich zu unserem vorgeschalteten Methodentag am 16.9.2016 eingeladen.

Und noch etwas: Die GLE-Deutschland wird 15 Jahre. Dies ist ein Grund zu feiern! Wichtige und arbeitsreiche Jahre der Verankerung der weiterentwickelten Existenzanalyse in der Beratungs- und Psychotherapieszene in Deutschland liegen hinter uns. Das ist ein schöner Erfolg, über den wir uns freuen. Allen, die hieran mitgewirkt haben, sei sehr herzlich gedankt!

Und deshalb noch etwas in eigener Sache: Für mich ist nach 25 Jahren Präsidiumsarbeit in der GLE-International sowie 15 Jahren Arbeit als Gründungsvorsitzender der GLE-D ein Zeitpunkt gekommen, die Letztverantwortung für die weitere Arbeit des Vereins den Kolleginnen und Kollegen der nachkommenden Generation zu übergeben. Ich danke deshalb allen Mitgliedern für das große Vertrauen und die Wertschätzung, die mir in den zurückliegenden Jahren entgegengebracht wurden, so dass eine solch reibungslose, konstruktive und inspirierende Arbeit möglich war. Auch mein langjähriger »Mitsstreiter« Helmut Dorra, der die GLE mit seinen inhaltlichen Beiträgen wesentlich geprägt hat und mir in allen Belangen immer unterstützend zur Seite gestanden ist, wird aus der Vorstandsarbeit ausscheiden. Für diese Mitarbeit sei ihm ebenfalls sehr herzlich gedankt!

Nun freue ich mich, freuen wir uns auf die Begegnung mit Ihnen am 17.9.2016!



Dr. Christoph Kolbe
Vorsitzender der GLE-D
im Namen des Tagungsteams

Methodenseminare

Freitag, 16.9.2016, 14.00–18.30 Uhr

Eine Botschaft des Körpers

MAG.a RENATE BUKOVSKI

Das Körpererleben stellt eine wichtige Komponente ganzheitlichen Seins und Existierens dar. Das achtsame Wahrnehmen von Körperempfindungen, das Annehmen und Sich-Zuwenden zu ihrer Qualität sowie das Aufspüren ihres phänomenalen Gehalts, angereichert durch – aus dem Körpererleben auftauchende – Bilder kann u.a. Aufschluss geben über Probleme im Hier und Jetzt, Vergangenes entschlüsseln, dissoziierte Erfahrungen bergen

und Hinweise für die Entstehung und Aufrechterhaltung psychosomatischer Erkrankungen anbieten.

Im Seminar wollen wir Möglichkeiten erfahren, den Körperempfindungen mehr Raum und Gewicht im Prozess der personalen Existenzanalyse zu geben, und methodische Hinweise sowohl zur Bergung dieser Körperempfindungen und ihrer Botschaften als auch zur weiteren Bearbeitung derselben erarbeiten.

Methodik biographischer Arbeit in der Existenzanalyse

DR. CHRISTOPH KOLBE

Eine besondere Herausforderung jeder therapeutisch-beraterischen Arbeit besteht darin, Themen zu klären und zu beruhigen, die in der nicht verarbeiteten Geschichte eines Menschen liegen. Wie kann konstruktiv mit dem gelebt werden, was hinsichtlich der biographischen Fakten nicht änderbar ist? Wie können sich Themen in der Tiefe beruhigen, so dass Gelassenheit möglich wird, um situationsadäquat zu leben? – Dies zu erarbeiten ist eine häufige und wesentliche Aufgabe der Begleitung, die mehr als das professionelle Erschließen von Wissen und Information über die Lebensgeschichte verlangt.

In diesem Methodenseminar werden Wege und Möglichkeiten gezeigt und geübt, wie biographisch erworbene Beunruhigungen und Belastungen in der therapeutisch-beraterischen Arbeit im Erleben bearbeitet werden können. Hierzu gehören u.a. die phänomenologische Erarbeitung des Focus', die Arbeit mit dem Inneren Kind, die Arbeit mit heilenden oder hilfreichen Bildern sowie das Training des Selbstmanagements. An Fallbeispielen, die gerne auch von den TeilnehmerInnen eingebracht werden können, soll dies erarbeitet werden.

Seminarablauf

Die Seminare finden parallel statt.
Bitte geben Sie im Anmeldeformular Ihren Seminarwunsch an.

Zeitlicher Ablauf

13.30–14.00 Uhr Ankommen und Registrierung
14.00–16.00 Uhr Seminar Teil 1
16.00–16.30 Uhr Kaffeepause
16.30–18.30 Uhr Seminar Teil 2

Tagungsablauf

08.00–09.00	Ankommen	
09.00–09.15	Begrüßung	Dr. Christoph Kolbe
	Moderation	Frank Gottschling, Alexander Milz
09.15–09.45	Vortrag	Dipl. Theol. Helmut Dorra Die Treue der Existenz zum eigenen Selbst <i>Hinweise zur hermeneutischen Phänomenologie der ›Jemeinigkeit‹ des Daseins</i>
09.45–10.45	Vortrag	Dr. Christoph Kolbe Vom Müssen zum Wollen: Wege aus der Ohnmacht <i>Ein Leitfaden existenzanalytischer Diagnostik und Begleitung</i>
10.45–11.15	Kaffeepause	
11.15–12.15	Vortrag	Dr. Lilo Tutsch / Mag.a Renate Bukovski Fremdes in mir – fremd in mir <i>Trauma und die Folgen</i>
12.15–12.30		Möglichkeit zu Fragen aus dem Plenum
12.30–13.30	Mittagspause	
13.30–15.00	Mitgliederversammlung der GLE-D mit Vorstandswahlen	Seminar Dipl. Päd. Gudrun Heindorf Einführung in die Existenzanalyse und Logotherapie
15.00–15.30	Kaffeepause	
15.30–16.15	Gespräch	Wie war das eigentlich? <i>Fragen an Dr. Christoph Kolbe und Dipl. Theol. Helmut Dorra</i>
16.15–16.30	Grußworte	Mag.a Renate Bukovski / Dr. Lilo Tutsch
16.30–17.00	Berichte	Was hat die Ausbildung in meinem Leben bewirkt? Peter Czaja, Prof. Dr. Helga Grubitzsch, Dr. Thomas Herzog
17.00–17.15	Pause	
17.15–17.45	Vortrag	Dipl. Psych. Ingo Zirks Aus der unverschuldeten Unmündigkeit in ein verantwortetes Leben kommen <i>Personal-existenzielle Betrachtungen jugendlicher Entwicklungsaufgaben</i>
17.45–18.15	Danksagungen	
	Abschluss des Tages	

Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung der GLE-D

17.9.2016 | 13.30–15.00 Uhr

Tagesordnungspunkte

1. Annahme des Protokolls
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Kassierers und der Kassenprüfer
4. Wahl Kassenprüfer
5. Wahl Delegierte für Generalversammlung
6. Wahl Vorstand
7. Ehrevorsitz/Ehrenmitgliedschaft
8. Verschiedenes

Dr. Christoph Kolbe
Vorsitzender der GLE-D

Abstracts der Vorträge

Die Treue der Existenz zum eigenen Selbst

Hinweise zur hermeneutischen Phänomenologie der ›Jemeinigkeit‹ des Daseins

DIPL. THEOL. HELMUT DORRA, QUICKBORN

Unser menschliches Dasein bedeutet wesentlich Mitsein und Miteinandersein in einer gemeinsamen Welt, die uns im Allgemeinen vertraut geworden ist.

Im umgänglichen Arrangement unserer alltäglichen Konventionen, die sich im gemeinen ›Man‹ manifestieren, sind wir zunächst und zumeist vom umfassenden Reglement einer unbestimmten Öffentlichkeit geleitet, die uns vom eigenen Selbstsein entlastet.

Im System berechenbarer Reaktionen und Funktionen ist der Einzelne nicht dieser oder jene, sondern ›Jedermann‹, mit dem wir zu tun haben, der im Allgemeinen austauschbar und zu ersetzen ist.

Weil Existenz als die je-meine jedoch an keinen anderen delegiert werden kann, ist jeder Einzelne in Anspruch genommen, sich auf sein eigenes Selbst-sein-können zu besinnen, das wir im geschichtlich konkreten Vollzug (eigentlich) existierend wählen und gewinnen.

Eingebunden in die faktischen Verhältnisse der politischen, sozialen, ökonomischen und kultu-

rellen Bedingtheiten bleiben wir bezogen auf die geschichtlichen Erscheinungen einer jeweiligen Gegenwart, so dass die ›Treue der Existenz zum eigenen Selbst‹ sich in der Einheit des Miteinander und der Verbindlichkeit einer solidarischen Gemeinschaft der Menschen verwirklichen und bewähren soll.

Die zum anderen befreiende Haltung des je eigenen Selbst ist das Ethos unseres Daseins in der Welt, denn hier ist der Einzelne in seinem Eigensein angesehen und wird in seiner ›Jemeinigkeit‹ zur Rechtfertigung seines Handelns herausgefordert.

Dipl. Theol. Helmut Dorra

Theologe, Logotherapeut und Existenzanalytiker. Leiter des Hamburger Institutes der Akademie für Existenzanalyse und Logotherapie, Lehrausbildner und Lehrsupervisor in Existenzanalyse, Ausbildungsleiter Deutschland der GLE-D.

www.helmutdorra.de
h.dorra@existenzanalyse.com



Vom Müssen zum Wollen: Wege aus der Ohnmacht

Ein Leitfaden existenzanalytischer Diagnostik und Begleitung

DR. CHRISTOPH KOLBE, HANNOVER

Menschen kommen in Beratung und Therapie nicht deshalb, weil sie leiden, sondern weil sie sich ohnmächtig erleben gegenüber ihrem Leiden. Sie sehen keine Möglichkeiten (mehr), mit ihrem Schicksal zurecht zu kommen. So verharren sie zunehmend in Passivität, ohne ihr Wollen zu finden und das Eigene zu leben. Wesentliche Aufgabe jeder Begleitung besteht deshalb darin, Handlungsmöglichkeiten für die jeweilige Lebenssituation des Menschen zu erschließen.

Der Vortrag wird hierfür einen grundlegenden existenzanalytischen Leitfaden vorstellen. In der prozesshaften Darlegung verschiedener Schritte und Abschnitte der Begleitung werden diagnostische Ebenen gezeigt, die das therapeutisch-beraterische Arbeiten leiten und innerhalb derer Phänomenologie sowie existenzanalytische Struktur- und Prozessdiagnostik zur Anwendung kommen. Dieser Leitfaden ermöglicht methodische Orientierung für die existenzanalytische Prozessbegleitung, um Menschen zur Wahrnehmung ihrer individu-

ellen Freiheit und persönlichen Verantwortung zu befähigen.

Dr. Christoph Kolbe

Psychologischer Psychotherapeut (Tiefenpsychologie/Existenzanalyse), Diplom-Pädagoge. In eigener Praxis tätig. Leiter des Norddeutschen Institutes der Akademie für Existenzanalyse und Logotherapie, diverse Veröffentlichungen und internationale Vortragstätigkeit, Trainer und Coach für Führungskräfte. Leitung der Weiterbildungscurricula ›Authentisch lehren, leiten und moderieren‹ sowie ›PERLE: Personales Leadership. Trainingskonzept zur persönlichen Führungskompetenz‹. Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Humanistischer Psychotherapie (AGHPT), Lehrausbildner und Lehrsupervisor in Existenzanalyse, stellvertretender Präsident und Ausbildungsleiter der GLE-International, Gründungsvorsitzender der GLE-Deutschland.

www.christophkolbe.de
c.kolbe@existenzanalyse.com

15 JAHRE G

Fremdes in mir – fremd in mir

Trauma und die Folgen

MAG.a RENATE BUKOVSKI, REDLEITEN UND DR. LILO TUTSCH, WIEN

Ein Trauma ist eine von Hilf- und Wehrlosigkeit begleitete entsetzliche Erfahrung, die zugleich wirklich und doch unwirklich erlebt wird. Ein derart unfassbares Ereignis ist ein massiver existenzieller Einschnitt in das Leben von Betroffenen. Er führt einerseits häufig zu einem Verlust von Lebendigkeit, zu Sinnlosigkeit und zum Gefühl, sich selbst verloren gegangen zu sein – das eigene Leben und die Welt fühlen sich fremd an. Andererseits aber überwältigt fremd Erlebtes das Ich, die Betroffenen finden sich plötzlich heimgesucht von einer terroristischen Präsenz der Vergangenheit, deren Zustände und Symptome sich oft dem Bewusstsein nicht erschließen und daher fremd und unverständlich erscheinen.

Die Mobilisierung personaler Kompetenzen – v. a. der Selbstdistanzierung – kann helfen in eine aushaltbare Begegnung und einen Dialog zu kommen, die ›unwirkliche Wirklichkeit‹ zu begreifen und über Selbstmitgefühl diese Erfahrungen als dem eigenen Leben zugehörig anzunehmen, zu betrauern und Stellung zu

beziehen. Im Trost letztendlich kann das Entsetzliche zur Ruhe kommen und auch die Exterritorialität des Geschehenen seinen Ort im Lebenszusammenhang des Betroffenen finden.

Dr.in phil. Liselotte Tutsch

Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (Existenzanalyse) in freier Praxis, Lehrausbildnerin in Existenzanalyse, Lehrtherapeutin, Supervisorin, Coach, Psychotherapeutin (PITT und Existenzanalytische Traumatherapie), Leitung von Weiterbildungscurricula ›Supervision und Coaching‹, ›Existenzanalytische Psychotherapie‹, Ehrenmitglied der GLE-International und Ehrenvorsitzende der GLE-Österreich.

lilo.tutsch@existenzanalyse.org

Mag.a phil. MSc Renate Bukovski

Psychotherapeutin (Existenzanalyse), Supervisorin, Coach, Lebens- und Sozialberaterin in eigener Praxis in OÖ. Lehrausbildnerin in Existenzanalyse. Psychotherapeutin (PITT und Existenzanalytische Traumatherapie), Leiterin des Weiterbildungscurriculum ›Psychosomatik‹. Leiterin des Weiterbildungscurriculum ›Existenzanalytische Psychotherapie‹ gemeinsam mit Dr. Lilo Tutsch. Vorsitzende der GLE-Österreich.

www.bukovski.at

renate.bukovski@existenzanalyse.at

LE-D

Aus der unverschuldeten Unmündigkeit in ein verantwortetes Leben kommen

Personal-existenzielle Betrachtungen jugendlicher Entwicklungsaufgaben

DIPL. PSYCH. INGO ZIRKS, BERLIN

Der Vortrag wird aus einer entwicklungspsychologisch-existenziellen Perspektive nachvollziehen, wie es Jugendlichen gelingen kann, aus dem familiär Vorgelebten und Erwarteten sowie dem Vorgegebenen und Vorbestimmten in Schule, Ausbildung oder Universität zu einem ›eigenen‹ Lebensweg zu finden, also vom Müssen zu einem eigenverantworteten Wollen und Sollen. Diese Übergangsphase ist oft begleitet von existenzieller Frustration, existenziellem Vakuum bis hin zur noogenen Neurose. Anhand eines Fallbeispiels wird diese Entwicklungsaufgabe beschrieben. Existenzielle und psychodynamische Bedingungen für gelingende Existenz werden mit Bezug auf die Personale Existenzanalyse sowie die Grundmotivationen aufgezeigt. Wird dieser Entwicklungsprozess aufgrund innerer oder äußerer Störungen behindert, rettet sich der junge Mensch unbewusst in Copingreaktionen, um in seinem Leben ›irgendwie weiterzukommen‹. Störbilder sind die Folge, die sich als krankheitswertige Ängste, Niedergeschlagenheit, Suizidalität, Substanzmissbrauch und hysterische Bilder des Selbstverlustes manifestieren. ›Jugendliche Sackgassen und Umwege‹ mit Krankheitswert sollen in diesem Vortrag einerseits als spezifischer Lösungsversuch eines Entwicklungs-

themas gewertschätzt werden. Andererseits sollen sie unterschieden werden von gesunden Bewältigungsformen, die einen personalen Umgang mit der jeweiligen Lebenssituation aufweisen.

Dipl. Psych. Ingo Zirks

Psychologischer Psychotherapeut (Verhaltenstherapie/Existenzanalyse). In eigener Praxis tätig. Mitglied des Leitungsteams des Berliner Institutes der Akademie für Existenzanalyse und Logotherapie. Supervisor, Lehrausbilder und Lehrsupervisor in Existenzanalyse und Verhaltenstherapie. Psychotraumatheapeut (PITT und Existenzanalytische Traumtherapie), Körperpsychotherapeut (Hakomi, KPT Downiing, Focusing), Psychoonkologe (DKG) und Sexual- und Paartherapeut (methodenintegrativ). und Ausbildungsleiter der GLE-International, Gründungsvorsitzender der GLE-Deutschland.

ingo.zirks@gmx.de

Einführung in die Existenzanalyse und Logotherapie

DIPL.-PÄD. GUDRUN HEINDORF, HANNOVER

Im Mittelpunkt der Existenzanalyse und Logotherapie steht der Begriff ›Existenz‹. Damit ist ein sinnvolles, in Freiheit und Verantwortung gestaltetes Leben gemeint, das die Person im dialogischen Austausch mit Anderen und im Erkennen der jeweiligen Lebensmöglichkeiten zur Existenz führt.

In diesem Seminar werden die anthropologischen Grundlagen und thematischen Schwerpunkte dieser existenziellen Richtung der Psychotherapie und Beratung sowie deren Anwendungsgebiete vermittelt. Das Seminar wendet sich an Interessierte, die pädagogisch, therapeutisch, beraterisch oder pflegerisch mit

Menschen arbeiten oder persönlich interessiert sind und Einblicke in die Existenzanalyse und Logotherapie gewinnen wollen.

Dipl. Päd. Gudrun Heindorf

Diplom Pädagogin für die Erwachsenenbildung, seit 1997 selbstständig. Existenzanalytische Beraterin und Logotherapeutin. Business Coach für Führungskräfte und Management. In eigener Praxis für existenzielle Beratung mit Fokus auf private und berufliche Veränderungs-, Orientierungs- und Entwicklungsprozesse tätig.

beratung@gudrunheindorf.de

Wie war das eigentlich ...?

FRAGEN AN DR. CHRISTOPH KOLBE UND DIPL. THEOL. HELMUT DORRA

Zum Ausscheiden von Dr. Christoph Kolbe und Helmut Dorra aus dem Vorstand der GLE-D möchten wir die beiden gerne zu ihrem Wissen

und Erleben dieser langen beruflichen Wegstrecke befragen. Hierbei soll es bspw. um die Historie und Entwicklung der Existenzanalyse sowie der GLE in Deutschland und das Interesse an ihrem persönlichen Engagement gehen. Wir bitten daher die Tagungsteilnehmer, ihre Fragen hierzu am Tagungstag einzureichen. Es wird eine Sammelstelle am Anmeldungstresen geben. Die gesammelten Fragen werden weitergereicht und anschließend im Plenum beantwortet.

Wir freuen uns sehr auf ein anregendes Gespräch mit persönlichen Einblicken in die Beweggründe und die Erlebensvielfalt der deutschen Gründungsväter.



Anmeldung und Preise

Sie haben folgende Möglichkeiten der Anmeldung:

1. **Online** über unsere Homepage www.gle-d.de. Dort finden Sie ein Online-Anmeldeformular.
2. **Per E-Mail** an unser Büro bueroe@gle-d.de.
3. **Per Post oder Fax** mit dem Anmeldeformular, das Sie im Programm vorfinden, dieses schicken Sie bitte an:
Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse in Deutschland e.V.
Borchersstraße 21, D-30559 Hannover,
Fax: 0049 (0)511-52 13 71

Geben Sie in jedem Fall Ihre E-Mailadresse an, da wir die Anmeldebestätigung und alle weiteren Informationen per E-Mail verschicken. Wenn Sie keine E-Mailadresse haben, teilen Sie uns dies bitte mit, dann erhalten Sie alle weiteren Informationen per Post. Vielen Dank!

Bei Fragen rufen Sie uns gerne an:

Telefon: 0049 (0)511 - 5 29 49 77

Weitere Informationen zur GLE-D finden Sie unter: www.gle-d.de

15 JAHRE GLE-D

Mittagessen

Anlässlich des 15 jährigen Jubiläums lädt die GLE-D alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Fingerfood-Buffer ein. Eine gesonderte Anmeldung hierfür ist nicht notwendig!

Stornoregelung

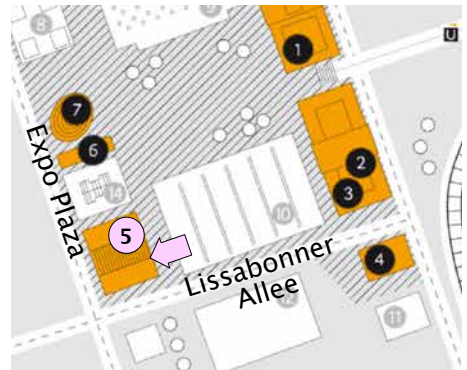
- Bis 6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn Bearbeitungsgebühr 15,00 EUR/pro Person.
- 6–3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn pauschal 30,00 EUR/pro Person.
- Unter 3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn 50,00 EUR/pro Person.

Bei Stellung einer Ersatzperson werden nur die Bearbeitungsgebühren in Höhe von 15,00 EUR fällig.

Die Akkreditierung der Tagung durch die Psychotherapeutenkammer Niedersachsen ist beantragt.

Anreise

Eine detaillierte Anreisebeschreibung finden Sie auf unserer Homepage www.gle-d.de!



- 5 Hochschule Hannover, Fakultät III Medien, Information und Design Expo Plaza 2, 30539 Hannover

 Eingang

Anmeldeformular

Hiermit melde ich mich / melden wir uns verbindlich zur Tagung der GLE-D am Samstag, 17. September 2016 in Hannover an.

Tagungskarte	Frühbucherpreis <i>bis 30.6.2016</i>	Sommerpreis <i>bis 31.7.2016</i>	Normalpreis <i>ab 1.8.2016</i>
Mitglieder der GLE	<input type="radio"/> 108,00 EUR	<input type="radio"/> 114,00 EUR	<input type="radio"/> 120,00 EUR
Nichtmitglieder	<input type="radio"/> 122,00 EUR	<input type="radio"/> 128,00 EUR	<input type="radio"/> 134,00 EUR
Mitglieder mit Lebenspartner	<input type="radio"/> 189,00 EUR	<input type="radio"/> 199,00 EUR	<input type="radio"/> 209,00 EUR
Nichtmitglieder mit Lebenspartner	<input type="radio"/> 202,00 EUR	<input type="radio"/> 217,00 EUR	<input type="radio"/> 231,00 EUR
Studierende (bis 27 Jahre)	<input type="radio"/> 60,00 EUR	<input type="radio"/> 63,00 EUR	<input type="radio"/> 66,00 EUR
Kleingruppen ab 3 Personen (aus einer Organisation), pro Person	<input type="radio"/> 93,00 EUR	<input type="radio"/> 97,00 EUR	<input type="radio"/> 102,00 EUR

Für Gruppen ab 7 Personen aus einer Organisation kalkulieren wir Spezialpreise.
Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung!

Methodenseminar (Freitag) 100,00 EUR Dr. C. Kolbe R. Bukovski

Bitte schicken Sie dieses Anmeldeformular per Post an die

Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse in Deutschland e.V.

Borchersstraße 21, D-30559 Hannover oder per Fax an: 0049 (0)511 - 52 13 71. Geben Sie bitte in jedem Fall Ihre E-Mail-Adresse an, da wir die Anmeldebestätigung und alle weiteren Informationen per E-Mail versenden. Wenn Sie keine E-Mail-Adresse haben, teilen Sie uns dies bitte mit. Dann erhalten Sie alle weiteren Informationen per Post. Vielen Dank!

Mittagessen

Anlässlich des 15 jährigen Jubiläums lädt die GLE-D alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Fingerfood-Buffer ein. Ein gesonderte Anmeldung hierfür ist nicht notwendig!

Persönliche Daten

Titel, Name, Vorname _____

Name des Partners _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

E-Mail-Adresse _____

Bitte schicken Sie mir alles weitere per Post, da ich keine E-Mail-Adresse habe!

Beruf _____ Alter _____

Datum, Unterschrift _____



GLE Deutschland

Gesellschaft für Logotherapie
und Existenzanalyse

Tagungsleitung

Dr. Christoph Kolbe

Organisatorische Verantwortung

Dipl. Theol. Helmut Dorra, Dipl. Psych. Klaudia Gennermann,
Frank Gottschling, Alexander Milz

Die Akkreditierung der Veranstaltung durch die Psychotherapeutenkammer
Niedersachsen ist beantragt.

Veranstalter

GLE-D | Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse in Deutschland e.V.

Borchersstraße 21 | 30559 Hannover

Telefon: 0511-5294977 | Fax: 0511-521371 | E-Mail: buero@gle-d.de

www.gle-d.de

www.existenzanalyse.com

und

Hochschule Hannover

Fakultät III – Medien, Information und Design

Expo Plaza 2 | 30539 Hannover | www.f3.hs-hannover.de

Neue Ausbildungsgruppen

Lochau – November 2016 / Leitung: Dr. Christoph Kolbe

Fachspezifikum Existenzanalyse

Hamburg/Hannover – Herbst 2017 / Leitung: Dipl. Theol. H.Dorra, Dr. C. Kolbe

Fachspezifikum (Klin. Teil)

Münster – Frühjahr 2017 / Leitung: Dipl. Theol. Helmut Dorra

Berlin – Herbst 2017 / Leitung: Dr. Christoph Kolbe

Hannover – Herbst 2017 / Leitung: Dr. Christoph Kolbe

Hamburg – Herbst 2017 / Leitung: Dipl. Theol. Helmut Dorra

Dresden – Herbst 2018 / Leitung: Dipl.-Psych. Ingo Zirks

Weitere Informationen erhalten Sie unter **www.existenzanalyse.com**